

Silvina Ocampo, Adolfo Bioy Casares
DER HASS DER LIEBENDEN
BUCHPREMIERE

Mittwoch, 29. September 2010, 19:30 Uhr, Eintritt frei
Es liest Denis Abrahams

In einem abgelegenen Hotel an der argentinischen Atlantikküste versammelt sich eine illustre Gesellschaft, darunter ein drogen-süchtiger Arzt, ein rätselhafter kleiner Junge und zwei Schwes-tern, die den gleichen Mann lieben. Ein Mord geschieht. Eine Atmosphäre des Misstrauens und der Bedrohung breitet sich aus.

Kann man einen Menschen lieben, den man für einen Mörder hält? Diese Frage stellen Adolfo Bioy Casares und Silvina Ocam-po in ihrem erstmals ins Deutsche übersetzten Kriminalroman.

Silvina Ocampo, 1903-1993 in Buenos Aires, studierte Malerei bei Fernand Léger und Giorgio de Chirico in Paris. Sie illustrierte u.a. frühe Erzählbände von Borges und veröffentlichte, neben dem mit ihrem Ehemann gemeinsam verfassten Roman, 16 Bände mit Kurzgeschichten sowie zehn Gedichtbände.

Adolfo Bioy Casares, 1914-1999 in Buenos Aires, gilt als einer der wichtigsten Vertreter der lateinamerikanischen Phantastik. Sein bekanntestes Werk ist der Roman *La invención de Morel* (1940, dt. *Morels Erfindung*). 1990 erhielt er den Premio Cervantes.

Lettrétage, Methfesselstr. 23-25, 10965 Berlin
U6 Platz der Luftbrücke ♦ www.lettrétage.de

MANESSE ♦ *Lettrétage*

BUCHPREMIERE

MITTWOCH, 29. SEPTEMBER 2010, 19.30 UHR
ES LIEST DENIS ABRAHAMS

www.lettrétage.de

Lettrétage

HENRY JAMES

Die Drehung der Schraube



BUCHPREMIERE

Samstag, 16. Oktober 2010, 19:30 Uhr

MANESSE BIBLIOTHEK



DER WELTLITERATUR

EINLADUNG ZUR BUCHPREMIERE

HENRY JAMES: DIE DREHUNG DER SCHRAUBE

gelesen von DENIS ABRAHAMIS

Samstag, 16. Oktober 2010, Eintritt frei

Lettrétage, Methfesselstr. 23-25, 10965 Berlin

U6 Platz der Luftbrücke

www.lettritage.de

Zwei engelsgleiche Zöglinge, ein reizendes Landhaus – für eine junge Lehrerin erweist sich gleich die erste Anstellung als glückliche Wahl. Doch die Idylle entpuppt sich rasch als brüchig. Mysteriöse Ereignisse trüben die Unbeschwertheit und wecken ihren Zweifel. Wissen die Kinder mehr, als sie verraten? Warum verweigert ihr Dienstherr, der charmante Onkel der Zöglinge, jede Hilfe? Ist sie selbst am Ende keine verlässliche Zeugin des Geschehens? Mit «Die Drehung der Schraube» gelang Henry James ein sprachliches wie kompositorisches Meisterwerk, ein Sozial- und literarisches Horrorgemälde. Psychologisch brillant und von überragender erzählerischer Raffinesse, zieht es seine Leserschaft unaufhaltsam in seinen Bann.

Henry James (1843–1916), in New York geborener Sohn aus wohlhabender Familie, genoss eine kosmopolitische Erziehung. 1875 ging er zunächst als Korrespondent nach Paris und zog dann nach England. James schrieb zwanzig Romane, Theaterstücke, Reiseberichte sowie über hundert Erzählungen, die ihm höchste Anerkennung eintrugen.

Lettrétage MANESSE

BUCHPREMIERE

Samstag, 22. Januar 2011, 19:30 Uhr

DAS IN SCHIFF

Katherine Anne Porter

DAS
NARREN
SCHIFF
Roman

Roman

MANESSE

*Eine literarische Sensation. (...) Einer der
größten Romane der letzten hundert Jahre.*

THE NEW YORK TIMES

EINLADUNG ZUR BUCHPREMIERE

KATHERINE ANNE PORTER: DAS NARRENSCHIFF

gelesen von GLORIA IBERL

Samstag, 22. Januar 2011, 19:30 Uhr, Eintritt frei
Lettrétage, Methfesselstr. 23-25, 10965 Berlin

U6 Platz der Luftbrücke

www.lettrétage.de

Im Sommer 1931 tummelt sich im Hafen von Veracruz eine bunt zusammengewürfelte Reisegesellschaft, um sich nach Bremerhaven einzuschiffen. Kaum ist der Anker gelichtet, wird die Vera zu einem Sudkessel menschlichen Narrentums: Ein US-Amerikaner macht sich als alternder Playboy lächerlich, ein deutscher Verleger rühmt sich lauthals seiner Rasse, eine drogenabhängige Señorita betört den herzkranken Schiffsarzt. Die Tollheiten münden in ein groteskes Maskenfest, derweil auf dem Zwischendeck spanische Arbeiter in Schmutz und Elend dahinvegetieren.

Bei Erscheinen als literarische Sensation gehandelt, setzte Porters «Narrenschiiff» dem Versagen der Zivilisation am Vorabend der Nazi-Barbarei ein eindrucksvolles Mahnmal.

Katherine Anne Porter (1890–1980) arbeitete als Journalistin in Chicago und schrieb ihre ersten Erzählungen in Mexiko. Längst eine renommierte Autorin, begann sie 1941 mit der Niederschrift von *Ship of Fools*. Als der sehnlich erwartete Roman 1961 erschien, begründete er den Weltruhm der Amerikanerin. 1966 erhielt sie den Pulitzer-Preis.

MANESSE *Lettrétage*

MANESSE

BUCHPREMIERE

Freitag, 29.4.2011, 19:30 Uhr, Eintritt frei

NATHANAEL WEST

WANTED

EINE GLATTE
MILLION
← THE ROMAN S&S →

MANESSE

 WOODY ALLEN MEETS
QUENTIN TARANTINO -
EIN ZYNISCHES FEUERWERK

MANESSE

EINLADUNG ZUR BUCHPREMIERE

Nathanael West: Eine glatte Million

gelesen von DENIS ABRAHAM

Freitag, 29. April 2011, 19:30 Uhr, Eintritt frei
Lettrétage, Methfesselstr. 23-25, 10965 Berlin
U6 Platz der Luftbrücke

www.lettrétage.de

Die Welt gehört den Braven und den Tüchtigen! Das jedenfalls glaubt Lemuel Pitkin, der in seiner jugenhaften Einfalt fortwährend an die Falschen gerät: an Revolverkapitalisten, Rattenfänger, Rowdys. Doch so sehr man ihn auch schröpft und schindet, hartnäckig hält unser Yankee von der traurigen Gestalt an seinen Idealen fest. Lemuel opfert nacheinander Auge, Daumen, Gebiss, Bein, Skalp, zuletzt gar sein Leben, um – Ironie des Schicksals – posthum doch noch zu höchstem Ansehen zu gelangen: als Märtyrer einer Sache, die nie die seine war.

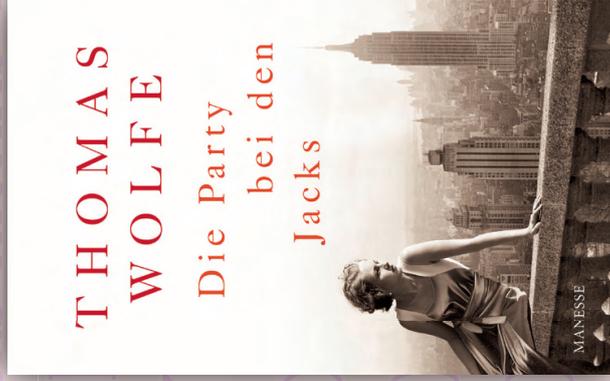
Nathanael Wests bitterböse Satire auf das Land der unbegrenzten Möglichkeiten ist eines der abgründigsten Bücher der US-Literatur – von markerschütternder Tragik und zugleich zum Schreiben komisch. Nie wurde der amerikanische Traum genüsslicher konterkariert als in dieser temporeichen Wildwestfarce.

Nathanael West (1904–1940), Sohn litauischer Juden, wurde als Nathan Weinstein in Hollywood, war er mit so namhaften Schriftstellerkollegen wie F. Scott Fitzgerald oder Dashiell Hammett befreundet. Sein schmales Erzählwerk weist ihn als gewitzten Kritiker neuzeitlicher Glücksideologien aus.

MANESSE *Lettrétage*

BUCHPREMIERE

SAMSTAG, DEN 25. JUNI 2011, 19:30 UHR



„Wolfes Stil ist der inspirierte Sänger unter den großen Erzählern ... Seit Whitman hat die amerikanischen Zeugen gehabt.“
KLAUS MANN

MANESSE

THOMAS WOLFE DIE PARTY BEI DEN JACKS

EINLADUNG ZUR BUCHPREMIERE

GELESEN VON DENIS ABRAHAMS

Dieses erstmals ins Deutsche übersetzte Prosajuwel führt uns empor in die höchsten Sphären von Manhattan – mitten hinein in die Glamourwelt der Schönen und Reichen.

SA, 25. JUNI 2011
19:30 UHR
EINTRITT FREI
LETTRETAG
METHFESSELSTR. 23-25
10965 BERLIN
WWW.LETTRETAG.DE
% PLATZ DER LUTHERCKE

Alles, was Rang und Namen hat, findet sich im Art-déco-Ambiente von Esther und Frederick Jack ein: sie eine gefeierte Broadway-Künstlerin, er ein aus Koblenz stammender Jude und Selfmade-Millionär. Die Roaring Twenties sind auf ihrem Höhepunkt angelangt, schon wirft die Große Depression ihre Schatten voraus. Doch vom drohenden Ende der Sause will man bei den Jacks noch lange nichts wissen ... Mit seiner Innenansicht einer New Yorker Luxusadresse – von der Dachterrasse bis hinab in den Untergrund, von wo die Subway feine Vibrationen durchs Gebäude schiekt – zeichnet Wolfe das Panoptikum einer faszinierenden Stadt und einer faszinierenden Epoche.

Thomas Wolfe (1900–1938), wurde als letztes von acht Kindern in Asheville, North Carolina, geboren. Seinen literarischen Durchbruch feierte er 1929 mit *Look Homeward, Angel* (2009 bei Manesse in Neuübersetzung). Der notorische Vielschreiber verfasste noch vier weitere Romane, von denen zwei erst nach seinem Tod publiziert wurden.

MANESSE *Lettrétage*

CHARLES DICKENS

Das Geheimnis des Edwin Drood



BUCHPREMIERE

Dienstag, 7. Februar 2012, 19:30 Uhr

MANESSE BIBLIOTHEK



DER WELTLITERATUR

EINLADUNG ZUR BUCHPREMIERE

ZUM 200. GEBURTSTAG VON CHARLES DICKENS

DAS GEHEIMNIS DES EDWIN DROOD GELESEN VON DENIS ABRAHAMS

Dienstag, 7. Februar 2012, Eintritt frei

Lettrétage, Methfesselstr. 23-25, 10965 Berlin
U6 Platz der Luftbrücke
www.lettrétage.de

Edwin Drood verschwindet in einer stürmischen Winternacht spurlos – war es Mord? Ein Verdächtiger führt einen Verächtigen vor – doch wo ist die Leiche? Charles Dickens verstarb unerwartet während der Arbeit an dem Roman und hinterließ seinem Publikum die Ungewissheit über einen nicht aufgelösten Plot, dessen Fortsetzung Leser wie Forscher seit 140 Jahren Rätsel aufgibt. Die Anglistin Ulrike Leonhardt hat die Herausforderung angenommen und alle losen Fäden kunstvoll zu einem dichten Gewebe versponnen: Elemente der modernen Detektivgeschichte, des psychologischen Entwicklungsromans und der sozialkritischen Satire verbinden sich zu einer spannenden Lektüre.

Charles Dickens (1812–1870) ist einer der wichtigsten englischen Autoren des 19. Jahrhunderts. Seine Gabe, skurrile Figuren auf authentische und menschliche Art zu schildern, verhalf ihm bereits zu Lebzeiten zu großem literarischen Ruhm.

Lettrétage MANESSE

Einladung zur Buchpremiere

Vita Sackville-West & Harold Nicolson
In der Ferne so nah. Eine Liebe in Briefen.

Gelesen von Karen Sünder und Denis Abrahams
Mit einer Einführung der Herausgeberin
Barbara von Becker

Freitag, 1. Juni 2012, 19:30 Uhr, Eintritt frei

Lettrétage, Methfesselstr. 23-25, 10965 Berlin
U6 Platz der Luftbrücke
www.lettrétage.de

Vita Sackville-West war eine schillernde Figur ihrer Zeit. 1913 heiratete die damals 21-jährige britische Schriftstellerin den Diplomaten Harold Nicolson. Das hielt sie jedoch nicht davon ab, sich immer wieder auf Affären mit Frauen einzulassen, deren berühmteste Virginia Woolf war. Da die Eheleute aufgrund der Diplomatentätigkeit von Nicolson selten über längere Zeit am selben Ort lebten, entwickelte sich ihre Beziehung in einem steten Briefdialog. Darin offenbart sich ein nicht abreißender Gedanken- und Gefühlsstrom, der von einzigartiger Offenheit und Verbundenheit zeugt.

Vita Sackville-West verstarb am 2. Juni 1962. Anlässlich ihres 50. Todestags werden die Schauspieler Karen Sünder und Denis Abrahams am Vorabend Passagen aus dem Briefwechsel lesen.



**HOFFMANN
UND CAMPE**

Lettrétage

VITA SACKVILLE-WEST
HAROLD NICOLSON

In der Ferne so nah

Briefwechsel einer ungewöhnlichen Liebe

| Hoffmann und Campe |

Buchpremiere

Freitag, 1. Juni 2012, 19:30 Uhr

Einladung zur Buchpräsentation

Virginia Woolf: Orlando
Neu übersetzt von Melanie Walz
Es liest Karen Sünder

Freitag, 21. September 2012, 19:30 Uhr, Eintritt frei

Lettrétage, Methfesselstr. 23-25, 10965 Berlin
U6 Platz der Luftbrücke
www.lettrétage.de

Orlando ist jung und gutaussehend – seine Schönheit soll niemals vergehen. Ein Wunsch, der ihm zum Schicksal wird. Er durchlebt beinahe vier Jahrhunderte und vier verschiedene Lebensentwürfe, die im London des frühen 20. Jahrhunderts ihre Vollendung finden: Orlando ist nun eine berühmten Dichterin.

Orlando ist das vielleicht persönlichste Buch Virginia Woolfs. Es ist eine Liebeserklärung an ihre Freundin Vita Sackville-West, und es ist vor allem ein Buch, das die große englische Autorin von einer spielerischen Seite zeigt. In diesem furiosen Roman, als Biographie getarnt, geben sich die literarischen Genres ein lustvolles Stelldichein. Nach zwanzig Jahren liegt nun erstmals eine moderne Neuübersetzung vor, die den Zauber und die Faszination des Originals unmittelbar spüren lässt. Aus der Übersetzung von Melanie Walz trägt die Schauspielerin Karen Sünder ausgewählte Textpassagen vor.

 Insel *Lettrétage*



Buchpräsentation FR, 21. September 2012, 19:30 Uhr



SOIRÉE FRANÇAISE

MEISTERWERKE DER FRANZÖSISCHEN LITERATUR NEU ÜBERSETZT

DI, 27. und FR, 30. November 2012, 19.30 h

Einladung zur Lesereihe **Soirée française** – Meisterwerke der französischen Literatur neu übersetzt

Ob Madame Bovary, mit der Flaubert zu weltliterarischem Ruhm gelangte, oder die meisterhaften Erzählungen Maupassants, ob Dumas' skandalreiche Kameliendame oder die bislang unübersetzte Erzählung „Monsieur Bougran in Pension“ von Huysmans – der Bücherherbst 2012 lässt die französische Literatur des 19. Jahrhunderts mit einer stattlichen Anzahl von Neu- und Erstübersetzungen aufleben. Die Schauspieler Karen Sünder und Denis Abrahams tragen ausgewählte Textpassagen vor; es moderiert der promovierte Romanist Matthias Müller-Lentrodt.

Dienstag, 27. November, 19.30 Uhr, Eintritt frei

In Kooperation mit der Buchhandlung

AM MARIENDORFER DAMM

// Alexandre Dumas: „Die Kameliendame“, neu übersetzt von Andrea Spingler

// Joris-Karl Hუსmans: Monsieur Bougran in Pension“, erstmals übersetzt von Gernot Krämer

Freitag, 30. November, 19.30 Uhr, Eintritt frei

In Kooperation mit der Buchhandlung WILDE

// Gustave Flaubert „Madame Bovary“, neu übersetzt von Elisabeth Edl

// Guy de Maupassant „Es geht schnell, das Leben!“, neu übersetzt von Karl-Heinz Ott

Im Rahmen von „Stadt, Land, Buch 2012“

Literaturhaus Lettrétage, Methfesselstr. 23-25, 10965 Berlin
U6/U7 Mehringdamm www.lettretage.de

Schreiben als Fluchtweg aus dem Knast:

ALBERTINE SARRAZIN UND

JEAN GENET IM DIALOG



Schreiben als Fluchtweg aus dem Knast:
ALBERTINE SARRAZIN UND
JEAN GENET IM DIALOG

EINLADUNG

Freitag, 20. September 2013, 19.30 Uhr, Lettrétage

Mit Claudia Steinitz, Übersetzerin von Albertine Sarrazin

Mittwoch, 25. September 2013, 19.30 Uhr, Lettrétage

Mit Wolfgang Theis, Kurator der Genet-Ausstellung im Schwulen Museum 2010/11, und Prof. Dieter Ingenschay, Romanist und Experte für gay studies, HU Berlin

Es lesen an beiden Abenden die Schauspieler Karen Sünder und Denis Abrahams.

Konzept und Moderation: Christian Gröschel, Katharina Deloglu
Veranstaltungen in deutscher Sprache, Eintritt frei.

.....
Albertine Sarrazin (1937-1967) und **Jean Genet** (1910-1986) – die Enfants terribles der französischen Literatur. Was sie schrieben, lebten sie, und sie schrieben um zu leben: Sie waren Diebe, Räuber, Liebende, Häftlinge, Flüchtende, Abhängige und natürlich Dichter. Ihre Welt: die Pariser Unterwelt und die Hafengebäude von Brest. Ihre Schreibstube: das Gefängnis.

In der Neuübersetzung des Romans „Astragalus“ von Claudia Steinitz ist der eigene Ton Sarrazins zwischen Gasse und Poesie auf jeder Seite hörbar. Der Knast trennt hier die Liebenden, bei Genet wird er zum Ort entfesselten Begehrens, das sich zur glühenden Verehrung des männlichen Mörders steigert. In feierhafter Sprache stellen seine Bilder und Geschichten sexuelle Identitäten und herrschende Machtverhältnisse auf den Prüfstand. Sarrazin und Genet, oft gemeinsam genannt, sind bislang noch nicht in einen Dialog miteinander getreten. Das Literaturhaus Lettrétage lädt in diesem Sinn zu einer Neuentdeckung zweier Schriftsteller der französischen Literatur ein.



Förderer:



Kooperationspartner: **Schwules Museum***

Medienpartner: **berlin poche**

! NEUER ORT ! – Literaturhaus Lettrétage, Mehringdamm 61 (1. Hinterhof), 10961 Berlin. U6/7 Mehringdamm. www.lettretage.de

MARCEL PROUST



MARGUERITE DURAS:

SCHREIBEN ALS ERINNERN

*Sie erinnern schmerzvoll, ekstatisch,
oft zufällig und selten sehnsüchtig.
Es sind Erinnerungen an Comboy,
Kallavitta und an die eigene Kindheit.
An eine Madeleine.
An eine Stimme aus Saigon.*

DO. 27.3. / FR. 4.4. 20 UHR
LITERATURHAUS LETTRÉPAGE



REISE DURCH SWANN'S WELT – Marcel Prousts Recherche

DONNERSTAG, 27. MÄRZ 2014, 20 UHR

Mit Bernd-Jürgen Fischer, Übersetzer von Proust

Ein Biss in ein kleines Törtchen, der eine 6000 Seiten lange Erinnerung auslöst? Das Triviale trifft hier auf höchstes Pathos. Die Recherche ist kein „Geschwafel“ (Paul Valéry), sondern voller Wortspiele und Witz. Der erste Band in der Neuübersetzung von Bernd-Jürgen Fischer: „Präzise“ (Deutschlandradio) und „näher an Proust dran“ (Hr2 Kultur).

INDIA-SONG-KOMPLEX. Zum 100. Geburtstag von Marguerite Duras.

FREITAG, 4. APRIL 2014, 20 UHR

Mit Rike Felka, Literaturwissenschaftlerin.

- Er ist ihr nach Indien gefolgt.
- Ja. Für sie hat er alles verlassen. In einer Nacht. (India Song)

Wer spricht hier? Anne-Marie Stretter, die verstorbene Frau des Botschafters, die sich in der drückenden Atmosphäre Kalkuttas ihren Liebhabern hingegeben hatte? Oder der von ihr zurückgewiesene Vize-Konsul, strafversetzt, weil er auf Leprakranke geschossen hatte? – Eine Collage aus Lesung und Theorieperformance erinnert an die Orte und Stimmen Marguerite Duras'.

Es lesen die Schauspieler Denis Abrahams (27. März) und Karen Sünder (4. April).

Konzept: Christian Gröschel und Denis Abrahams

Moderation: Christian Gröschel

Veranstaltungen in deutscher Sprache, Eintritt: 5 / 4 Euro

Förderer und Partner:



Literaturhaus Lettrépage, Mehringdamm 61 (1. Hinterhof)
10961 Berlin, U6/7 Mehringdamm. www.lettrépage.de